

# Anbau an der Heinrichstraße nimmt Formen an

## Rohbau zur Erweiterung von Hauptschule und Realschule weitgehend fertig

**BRAMSCHE** Der Schulbau an der Heinrichstraße in Bramsche kommt gut voran: Derzeit werden bereits die Fensterrahmen im Rohbau eingesetzt. Gleichwohl startete am Mittwoch das Schulleben an Haupt- und Realschule mit Beeinträchtigungen.

Auf den ersten Schultag nach den Osterferien dürften sich Schüler wie Lehrer ganz allgemein nicht besonders gefreut haben. Am Standort Heinrichstraße kam am Mittwoch erschwerend noch der Baustellenlärm dazu. Für die Schulleiterinnen Barbara Otte-Becker (Realschule) und Dorte Hiersche (Hauptschule) ein unvermeidliches Übel: „Das gehört eben dazu“, akzeptieren sie die alte Handwerkerweisheit, dass es erst schlechter werden muss, bevor es besser wird. Dazu kommt die ebenfalls baubedingte Raumknappheit, die beide Schulen buchstäblich noch enger zusammenrücken lässt.

Diesem Raummangel wird allerdings in absehbarer Zeit abgeholfen: Auf dem Schulhof werden weitere Containerklassen aufgestellt, „sobald die Baugenehmigung



Der Rohbau der Schulerweiterung an den Heinrichstraße steht, jetzt werden die Fensterrahmen eingesetzt.

Foto: Heiner Beinke

vorliegt“, erklärt dazu Christian Müller, Abteilungsleiter im städtischen Gebäudemanagement. Er bestätigt auch, dass die Arbeiten „wirklich gut im Zeitplan liegen.“ Der

Neubau werde wie vorgesehen bis zu den Herbstferien fertig. Der Anbau soll Platz bieten für die Verwaltungen beider Schulen, Funktionsräume und diverse Klassen-

wie Vorbereitungs- beziehungsweise Gruppenräume. Allerdings können Schüler und Lehrer dann noch nicht durchatmen: Es folgen die Umbauarbeiten „im Be-

stand“, wie Müller ergänzt. Dort wird unter anderem der bisherige Verwaltungstrakt in Klassenräume umgewandelt. Insgesamt hat sich das Projekt verzögert, weil im

Oktober 2018 eine Kontamination des Erdreichs festgestellt worden war und der Bau deswegen vorübergehend stillgelegt werden musste. be